



KOLB: Weg der Bundesregierung wird durch Entwurf des Armuts- und Reichtumsberichts bestätigt, darf nicht verwässert werden

KOLB: Weg der Bundesregierung wird durch Entwurf des Armuts- und Reichtumsberichts bestätigt, darf nicht verwässert werden

BERLIN. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und sozialpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion Heinrich KOLB, erklärt zum Entwurf des vierten Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung:
Die Wirtschafts- und Sozialpolitik der schwarz-gelben Bundesregierung ist erfolgreich und hat eine Rekordzahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse gebracht. Dieser positive Kurs wird von dem Entwurf des vierten Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung bestätigt, denn ein Arbeitsplatz ist zugleich immer noch der beste Schutz vor Armut.
Es wäre fatal, wenn mit falschen Rezepten wie einem allgemeinen Mindestlohn oder auch einer Zuschussrente die Rahmenbedingungen für eine anhaltend hohe Beschäftigung verschlechtert würden.
Gerade im Bereich der Altersvorsorge unterstreicht der Bericht vielmehr die Notwendigkeit des FDP-Vorschlags, Einkommen aus einer zusätzlichen Altersvorsorge nicht oder zumindest nicht komplett mit der Grundsicherung im Alter zu verrechnen.
Auch, dass die Nachfrage an qualifizierten Arbeitskräften überproportional steigt, bestätigt unseren Weg in der Bildungspolitik, wo wir in dieser Legislaturperiode über 12 Milliarden Euro investiert haben.

FDP-Bundestagsfraktion
Platz der Republik
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227 523 78
E-Mail: pressestelle@fdp-bundestag.de

Pressekontakt

FDP-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

pressestelle@fdp-bundestag.de

Firmenkontakt

FDP-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

pressestelle@fdp-bundestag.de

Eine Geschichte als Herausforderung. Der Liberalismus begann seinen historischen Weg als Philosophie der Freiheit und als politische Bewegung für die Rechte des Einzelnen. Die Willkürherrschaft des Absolutismus stand im Widerspruch zur Idee einer freiheitlichen Gesellschaft. Mit dem Verfassungsstaat hat der Liberalismus den Absolutismus überwunden. Als erste politische Bewegung hat der Liberalismus dem einzelnen Bürger, seiner menschlichen Würde und seinen Menschenrechten der Freiheit und Gleichheit Vorrang vor der Macht des Staates eingeräumt. Schritt für Schritt verwirklichten Liberale den modernen Verfassungsstaat mit individuellen Grundrechten, der freien Entfaltung der Persönlichkeit, dem Schutz von Minderheiten, der Gewaltenteilung und der Rechtsbindung staatlicher Gewalt. Der Liberalismus hat als Freiheitsbewegung nicht nur für die Gleichheit vor dem Gesetz gekämpft, sondern auch für Chancengleichheit in der Gesellschaft. Mit der Marktwirtschaft und ihrer sozialen Verpflichtung hat der Liberalismus neue Chancen gegen Existenznot und konservative Erstarrung der gesellschaftlichen Strukturen eröffnet. Die liberale Verfassung unserer Bundesrepublik Deutschland hat mehr demokratische Stabilität, mehr allgemeinen Wohlstand, mehr soziale Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit hervorgebracht, als dies je zuvor in der Geschichte der Fall gewesen ist. Und dennoch ist die Idee der Freiheit den schleichenden Gefahren der Gewöhnung und Geringschätzung ausgesetzt. Weniger Teilhabe am demokratischen Staat, weniger Chancen für ein selbstbestimmtes Leben durch weniger Chancen auf einen sicheren Arbeitsplatz, Entmündigungen durch kollektive Zwangssysteme und bevormundende Bürokratie sind neue Bedrohungen der Freiheit. Liberale haben nach 1945 der Idee der Freiheit zum erneuten Durchbruch verholfen. Die FDP war stets der Motor für Reformen, wenn es um Richtungsentscheidungen zugunsten der Freiheit ging. Nur durch die FDP konnte in den fünfziger Jahren die Soziale Marktwirtschaft gegen die Sozialdemokraten und Teile der Christdemokraten durchgesetzt werden. Nur durch die FDP konnte sich in den siebziger Jahren mehr Bürgerfreiheit gegen konservative Rechts- und Gesellschaftspolitik durchsetzen. Die Liberalen waren Vorreiter für die Demokratisierung und Liberalisierung der Gesellschaft, gegen obrigkeitliche Bevormundung und Engstirnigkeit. Unsere Politik der marktwirtschaftlichen Erneuerung in den achtziger Jahren brachte neue Arbeitsplätze und mehr Wohlstand für mehr Bürger. Ein großer Teil des Widerstands gegen das sozialistische Staatswesen erwuchs aus der Attraktivität des freiheitlich-liberalen Gesellschafts- und Wirtschaftssystems. Das in den europäischen Integrationsprozess eingebettete, vereinte Deutschland ist das freiheitlichste unserer Geschichte.